

Franz

SCHUBERT

Allegro con brio $\frac{2}{4}$ 108L. van Beethoven, Op. 67
(1770-1827)

10

Oboi

Clarineti in [B
Sib]

DIE WINTERREISE

Corni in [E $\flat$
Mi $\flat$]Trombe in [C
Do]Timpani in [CG
Do Sol]

(WINTER'S JOURNEY)

Allegro con brio $\frac{2}{4}$ 108

Violino I

OP. 89

Viola

Violoncello

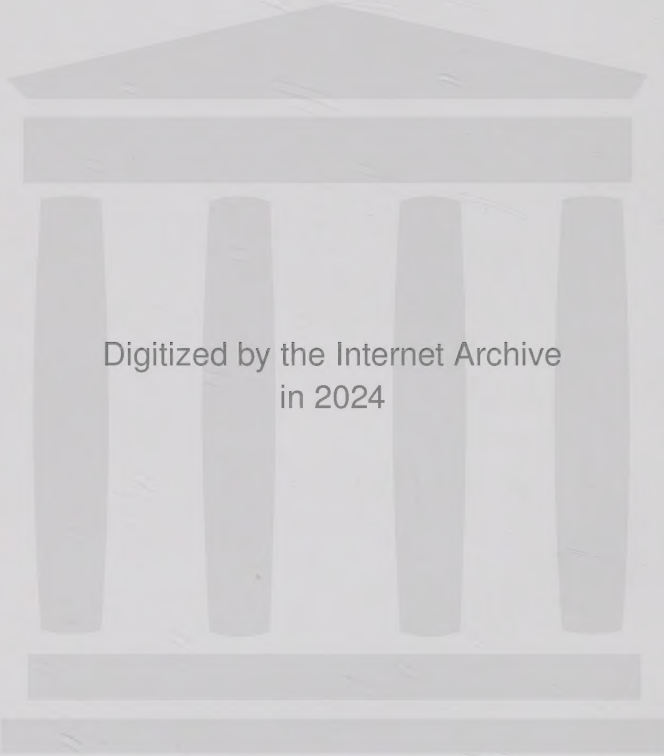
Belwin Mills Publishing Corp.

Contrabass

MELVILLE, N. Y. 11746

\$2.50

PRINTED IN U.S.A.



Digitized by the Internet Archive
in 2024

<https://archive.org/details/793kalmusstudysc0000fran>

793 KALMUS STUDY SCORES

Franz _____
SCHUBERT

DIE WINTERREISE

(WINTER'S JOURNEY)

OP. 89

PREFACE

FRANZ SCHUBERT
(1797-1828)

DIE WINTERREISE, op. 89 (WINTERS JOURNEY)

This Song cycle dates from 1827. It consists of 24 separate songs, some of which attained individual and greatest fame, like for instance *The Lindentree*, and *The Post*. They were composed after poems of SCHUBERT'S contemporary poet Wilhelm Mueller.

The *Winterreise* is a little tragic in style fitting to the theme of the poems. A young man whose love has deserted him begins a journey in the middle of winter. He is sad and longs for death. However, towards the end of the cycle he picks up courage (MUT).

CONTENTS

WINTERREISE (WINTER JOURNEY), OP. 89

A Cycle of Songs by Wilhelm Müller

Part I

	<i>Page</i>
1. Gute Nacht (<i>Good Night</i>).....	2
2. Die Wetterfahne (<i>The Weathercock</i>).....	6
3. Gefror'ne Tränen (<i>Frozen Tears</i>).....	8
4. Erstarrung (<i>Chill</i>).....	10
5. Der Lindenbaum (<i>The Linden Tree</i>).....	16
6. Wasserflut (<i>Flood</i>).....	20
7. Auf dem Flusse (<i>On the Stream</i>).....	22
8. Rückblick (<i>Looking Back</i>).....	26
9. Irrlicht (<i>Will-o'-the-Wisp</i>).....	30
10. Rast (<i>Rest</i>) [Original Version].....	32
[Later Version].....	34
11. Frühlingstraum (<i>Spring Dream</i>).....	36
12. Einsamkeit (<i>Solitude</i>) [Original Version].....	40
[Later Version].....	42

Part II

	<i>Page</i>
13. Die Post (<i>The Post</i>).....	44
14. Der greise Kopf (<i>The Grey Head</i>).....	48
15. Die Krähe (<i>The Crow</i>).....	50
16. Letzte Hoffnung (<i>Last Hope</i>).....	53
17. Im Dorfe (<i>In the Village</i>).....	56
18. Der Stürmische Morgen (<i>The Stormy Morning</i>)...	60
19. Täuschung (<i>Illusion</i>).....	62
20. Der Wegweiser (<i>The Finger-post</i>).....	64
21. Das Wirtshaus (<i>The Hostelry</i>).....	68
22. Mut (<i>Courage</i>).....	70
23. Die Nebensonnen (<i>The Mock Suns</i>).....	72
24. Der Leiermann (<i>The Organ Grinder</i>)	
[Original Version].....	74
[Later Version].....	76

Winterreise.

Ein Cyclus von Liedern von Wilhelm Müller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 517-540.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 89.

ERSTE ABTHEILUNG.

Februar 1827

I.

Gute Nacht.

Mässig, in gehender Bewegung.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the musical score for 'Gute Nacht'. It features a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Pianoforte). The piano part begins with a series of chords in the left hand and a melodic line in the right hand, marked with dynamics *p*, *fp*, and *fp*.

The second system of the musical score. It includes the vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with chords and a melodic line, marked with *pp*. The lyrics are written below the vocal line.

Fremd bin ich einge - zo - gen, fremd zieh' ich wie - der aus. Der Mai war mir ge -
 Ich kann zu meiner Rei - sen nicht wäh - len mit der Zeit, muss selbst den Weg mir

The third system of the musical score. It includes the vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with chords and a melodic line, marked with *ligato*. The lyrics are written below the vocal line.

wo - gen mit man - chem Blu - men - strauss. Das Mäd - chen - sprach von Lie - be, die Mut - ter gar von
 wei - sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den - schat - ten als mein Ge - fähr - te -

Eh', das Mädchen sprach von Lie - be, die Mut - ter gar von Eh' - nun
mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, und

ist die Welt so trü - be, der Weg ge - hüllt in - Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der -
auf den weissen Mat - ten such' ich des Wil - des Tritt, und auf den weissen Mat - ten such'

Weg ge - hüllt in Schnee.
ich des Wil - des Tritt.

Was soll ich länger wei - len, dass man mich trieb hin - aus? Lass ir - re Hunde

heu - len vor ih - res Her - ren Haus! Die Liebe liebt das Wan - dern, Gott hat sie so ge -

macht, von Ei-nem zu dem An - dern, Gott hat sie so ge-macht.

Die Lie - be liebt das Wan - dern, fein Lieb-chen, gu - te Nacht! von

Ei - nem zu dem An - dern, fein Lieb-chen, gu - te Nacht!

Will dich im Traum nicht

pp

stö - ren, wär' Schad' um dei - ne - Ruh, sollst mei-nen Tritt nicht hö - ren, sacht,

sacht die Thü - re - zu! Schreib' im Vor - ü - ber - ge - hen aus Thor dir: gu - te -

Nacht, da - mit du mö - gest se - hen, an dich hab' ich ge - dacht.

Schreib' im Vor - ü - ber - ge - hen aus Thor dir: gu - te Nacht, da -

mit du mö - gest se - hen, an dich hab' ich ge - dacht, an dich hab' ich ge -

un poco ritard.

pp *un poco ritard.*

a tempo

dacht.

pp *dim.*

Die Wetterfahne.

Ziemlich geschwind, unruhig.

Singstimme.

Pianoforte.

The musical score is written for voice and piano. It consists of six systems of music. The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a lively, unsteady melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. The second system continues the vocal line with the lyrics 'Der Wind spielt mit der Wet-ter-fah-ne auf mei-nes schö-nen Liebchens Haus.' The piano part continues with a similar rhythmic pattern. The third system has the lyrics 'Da dacht ich schon in meinem Wahne: sie piff den ar-men Flüchtling aus. — Er'. The piano part includes a 'cresc.' marking. The fourth system has the lyrics 'hätt' es e-hor-be-mer-ken sollen des Hau-ses auf-ge-steck-tes Schild, so hätt'-er nim-mer'. The piano part continues with a similar rhythmic pattern. The fifth system has the lyrics 'su-chen wol-len im Haus ein treu-es Frau-en-bild.' and ends with the word 'Der'. The piano part includes a 'cresc.' marking. The sixth system continues the piano part with a 'cresc.' marking and ends with a 'pp' marking.

Der Wind spielt mit der Wet-ter-fah-ne auf mei-nes schö-nen Liebchens Haus.

Da dacht ich schon in meinem Wahne: sie piff den ar-men Flüchtling aus. — Er

hätt' es e-hor-be-mer-ken sollen des Hau-ses auf-ge-steck-tes Schild, so hätt'-er nim-mer

su-chen wol-len im Haus ein treu-es Frau-en-bild. Der

Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut. Was

fra-gen sie nach meinen Schmerzen? ihr Kind ist ei - - ne rei-che Braut.

leisr
Der Wind spielt drinnen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

laut
Was fra-gen sie nach meinen Schmerzen? was fra-gen sie nach meinen Schmerzen? ihr

Kind ist ei - - ne rei - - che Braut.

III. Gefror'ne Thränen.

Nicht zu langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

pp

decrease.

fp

Ge - fro - r'ne Tropfen fal - len von mei - nen Wan - gen ab: ob es mir denn ent -

pp

fp

decrease.

gen - gen, dass ich ge - weinet hab? dass ich ge - weinet hab?

Ei Thränen, meine Thränen, und seid ihr gar so lau, dass ihr er - starrt zu

decrease.

pp

Ei, se, wie kühl er Mor-gen-thau? Und dringt doch aus der Quel-le der

Brust so glühend heiss, als wolltet ihr zer-schmel-zen des ganzen Winters Eis, des

ganzen Winters Eis, ihr dringt doch aus der Quelle der Brust so glühend heiss, als

woll - tet ihr zer - schmel - zen des gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Win - ters

cresc. *f* *sf* *sf* *sf* *sf*

stark

IV. Erstarrung.

*Ziemlich schnell. *)*

Singstimme.

Pianoforte.

Ich

cresc.

p

auch im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, - wo

pp

sie an - mei - nom Ar - me — durch - strich die grü - ne Flur, - ich

> 3

*) Urspr.: - Nicht zu geschwind.

such' im Schnee ver - ge - - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo

sie an mei - nem Ar - - me durch - strich die - grü - ne Flur.

Ich will den Bo - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und

Schnee mit mei - - nen hei - - ssen Thrä - - nen, bis ich die

Er - de, die Er - - de seh', ich will den Bo - den

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - - - nen hei - ssen

Thrä - nen, bis ich die Er - de, die Er - - - de

f *decresc.* *p*

seh'. Wo

p *pp ligato*

find' ich ei - ne Blü - the, wo find' ich grü - nes Gras? die

Blu - - men sind er - - stor - - ben, der Ra - - sen sieht so

cresc. *p*

blass, die Blu - men sind er - stor - ben, der

fp *cresc.*

Ra - sen sieht so blass. Wo find' ich ei ne

p

Blü - the? wo find' ich grü - nes Gras? Soll

cresc. *f* *p*

denn kein An - ge - den - ken ich neh - men mit von hier? - Wenn

p

mei - ne - Schmerzen schwei - gen, - wer sagt mir dann von ihr? - Soll

p

denn kein An - ge - den - - ken ich neh - men mit von hier? Wenn

mei - ne Schmerzen schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie er - fro - ren, kalt

starrt ihr Bild da - rin: schmilzt je - das Herz mir wie - - der, fließt

auch ihr Bild, ihr Bild da - hin, mein

Herz ist wie er - fro - ren, kalt starrt ihr Bild da -

rin: schmilzt je - das Herz mir wie - der, fließt

auch ihr Bild, ihr Bild da - hin,

decresc. *p*

un poco ritard.

ihr Bild da - hin.

f un poco ritard *a tempo* *p*

pp *dim.*

Der Lindenbaum.

Mässig.^{*)}

Singstimme.

Pianoforte.

Am Brunnen vor dem Tho-re da steht ein Lin-den-baum; ich

träumt' in seinem Schatten so manchen sü-ssen Traum. Ich schnitt in seine Rin-de so

manches liebe Wort; es zog in Freud und Lei-de zu ihm mich immer fort.

*) Urspr.: Mässig langsam.

Ich musst' auch heu.te wan . dern vor . bei in tie . fer Nacht, du

hab' ich noch im Dun . kel die Au . gen zu . ge . macht. Und sei - ne Zweige

rausch . ten, als rie - fen sie mir zu: komm her zu mir, Ge . sel - le, hier

find'st du dei - ne Ruh! Die

kul - ten Win - de blie - sen mir grad' ins An - ge -

p

sicht, der Hut flog mir vom Kop - fe, ich

cresc.

wen - de - te mich nicht.

decresc. *p* *decresc.*

fp

Nun bin ich manche Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und

ppp *pp*

65

im - mer hör'ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun bin ich manche

70

Stun - de ent - fernt von jenem Ort, und im - mer hör'ich's rau - schen: du

fp

75

fän - dest Ruhe dort, du fän - dest Ru - he dort!

80

pp

85

decresc. *dim.*

VI.

Wasserfluth.

(Ursprünglich in Fis—, später unverändert in E moll.)

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Man - che Thrän' aus mei - nen Au - gen ist ge - fal - len in den Schnee;
Schnee, du weisst von mei - nem Seh - nen, sag, wo hin doch geht dein Lauf?

sei - ne kal - ten Flo - cken sau - gen, dur - stig ein das hei - sse Weh, ———
Fol - ge nach nur mei - nen Thrä - nen, nimmt dich bald das Bäch - lein auf, ———

dur - stig ein das hei - ße Wä -
nimmt dich bald das Bächlein auf.

p

Wenn die Grä - ßer spro - ßen wol - len, weht da - her ein lau - er Wind,
Wirst mit ihm die Stadt durch - zie - hen, mun - tre Stra - ßen ein - und aus;

und das Eis zer - springt in Schol - len, und der wei - ße Schnee zer - rinnt,
fühlst du mei - ne Thrä - nen glü - hen, da - ist mei - ner Lieb - sten Haus,

und der wei - ße Schnee zer - rinnt.
da - ist mei - ner Lieb - sten Haus.

mf *pp*

VII. Auf dem Flusse.

Singstimme. *langsam.*
Der du so lu - stig

Pianoforte. *pp staccato*

schr leise
rauschtest, du hel - ler, wil - der Fluss, wie still bist du ge - wor - den, giebst

ppp

kei - nen Schei - de - gruss! Mit har - ter, star - rer Rin - de hast

pp

schr leise
du dich ü - ber - deckt, liegst kalt und un - be - weg - lich im San - de - aus - ge -

ppp

streckt. In dei - ne De - eke grab' ich mit

pp

(**)
ri - nem spi - tzen Stein den Na - men mei - ner Lieb - sten und

Stund' und Tag hin. ein: Den Tag des er - sten Grusses, den

(**)
Tag, an dem ich ging; um Nam' und Zah - len win - det sich

ein zer - broch' - ner Ring.

dim. *pp*

Mein Herz, in die - sem Ba - che er

p *ppp*

kennst du - nun dein Bild? Ob's un - ter sei - ner Rin - de wohl

crf-sc.

auch so rei - ssend schwillt, ob's wohl

auch so - rei - ssend schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che

pp

(*)

er - kennst du nun dein Bild? Ob's un - ter sei - ner

ppp *cresc.* *f*

Rin - de wohl auch so rei - ssend schwillt, ob's wohl

auch so - rei - ssend schwillt, ob's wohl auch so - rei - ssend

f

schwillt?

fp *decresc.* *pp*

VIII. Rückblick.

Nicht zu geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

Es brennt mir un - ter bei - den

Soh - len, treß ich auch schon auf Eis und Schnee, ich möcht nicht wie - der A - them

ho - len, bis ich nicht mehr die Thür - me seh, hab mich an je - den Stein ge -

sto - ssen, so eilt' ich zu der Stadt hin - aus; die

Krä - hen war - fen Bäll' und Schlossen auf mei - nen Hut von je - dem Haus, die

Krä - hen war - fen Bäll' und Schlossen auf mei - nen Hut von je - dem Haus.

Wie an - ders hast du mich em - pfan - gen, du

Stadt der Un - beständig - keit! an dei - nen blanken Fenstern san - gen die

Lereh' und Nachti - gall im Streit. Die runden Linden - bäu - me blüh - ten, die

klaren Rinnen rauschten hell, und ach, zwei Mäd - chenau - gen glüh - ten! da

cresc.

war's geschehn um dich, Ge - sell! und ach, zwei Mäd - chenau - gen glüh - ten! da

p *cresc.*

war's geschehn um dich, Ge - sell! Kömmt mir der Tag in die Ge -

p

dan - ken, möcht' ich noch ein - mal rückwärts seh'n, möcht' ich zu - rü - cke wie - der

cresc. *f* *p*

wan-ken, vor ih - rem Hau - se stil - le steh'n; kömmt mir der Tag in die Ge -

cresc. *f* *pp*

dan - ken, möcht' ich noch ein - mal rückwärts seh'n, möcht'

ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le steh'n, möcht'

pp

ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le

sp

steh'n, vor ih - rem Hau - se stil - le steh'n.

decresc. *pp* *dim.*

IX. Irrlicht.

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

In die tief - sten
Fel - sen - grün - de lock - te mich ein Irr - licht hin: Wie ich ei - nen
Ausgang fin - de, liegt nicht schwer mir in dem Sinn, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.
Bin ge - wohnt das ir - re - Gehen, s - führt ja je - der Weg zum

Ziel: un - sre Freu - den, un - sre We - hen. al - les ei - nes Irr - lichts Spiel,

al - les ei - nes Irrlichts Spiel! Durch des Berg - stroms trocken

Rin - nen wind' ich ru - hig mich hin - ab; je - der Strom wird's Meer ge - winnen, je - des

p *pp*

Lei - den auch sein Grab, je - der Strom wird's Meer ge - win - nen, je - des

pp

Lei - den auch sein Grab.

X.
Rast.
 (Ursprüngliche Fassung.)

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin, da
 ich zur Ruh mich le - ge; das Wandern hielt mich mun - ter hin auf un - wirthba - rem
 We - ge. Die Fü - ße frugen nicht nach Rast, es war zu kalt zum Stehen; der
 Rü - cken fühl - te kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen, der
 Rü - cken fühl - te kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen.

p *cresc.* *f* *p* *cresc.* *f*

In ei-nes Kühlers en-gem Haus hab' Ob-dach ich ge - fun - den;

pp

doch mei-ne Glieder ruh'n nicht aus, so brennen ih - re - Wun - den. Auch

du, mein Herz, in Kampf und Sturm so wild und so ver - we - gen, fühlst in - der Still erst

pp

dei-nen Wurm mit heissem Stich sich re - gen, fühlst in - der Still erst deinen Wurm

cresc. *f* *p*

mit heissem Stich sich re - gen.

cresc. *f* *p* *pp*

X^b. Rast. (Spätere Fassung.)

Mässig.

Singstimme.

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin, da

Pianoforte.

ich zur Ruh' mich le - ge; das Wandern hielt mich munter hin auf un-wirth-ba-rem

We - ge. Die Fü - ße frugen nicht nach Rast, es war zu kalt zum Stehen; der

Rü - cken fühlte kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen, der

Rü - cken fühlte kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen.

In ei-nes Köh-lers en-gem Haus hab' Obdach ich ge-fun-den;

dim. *pp*

doch mei-ne Glie-der ruh'n nicht aus, so brennen ih-re Wun-den. Auch

cresc. *p*

du, mein Herz, in Kampf und Sturm so wild und so ver-wegen, fühlst in-der Still' erst deinen Wurm

leise *pp*

mit heissem Stich sich re-gen, fühlst in-der Still' erst dei-nen Wurm

stark *leise* *cresc.* *f* *pp*

mit heissem Stich sich re-gen.

stark *cresc.* *p* *decresc.*

XI. Frühlingstraum.

Etwas bewegt. 2 3 4

Singstimme. Ich

Pianoforte. *pp*

träum-te von bun-ten Blu-men, so wie sie wohl blü-hen im Mai; ich

träum-te von grü-nen Wie-sen, von lu-stigem Vo-gel-ge-schrei, von

Schuell. lu-stigem Vo-gel-ge-schrei. Und als die Häh-ne kräh-ten, da

ward mein Au-ge wach; da war es kalt und fin-ster, es

p *f* *ff*

schrieen die Ru-ben vom Dach, da war es kalt und fin-ster, es

f *p* *f*

Langsam.

schrie-en die Ra-ben vom Dach. Doch an den Fen-ster.

pp *ligato*

schei-ben, wer mal-te die Blät-ter da? doch an den Fen-ster-schei-ben, wer

mal-te die Blät-ter da? Ihr lacht wohl ü-ber den Träu-mer, der

pp *dimin.*

Blu-men im Win-ter sah, der Blu-men im Win-ter sah?

dim.

Ich

träumte von Lieb' um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von

Küs - sen, von Wonne und Se - lig - keit, von Won - ne und Se - lig - keit. Und

als die Häh - ne kräh - ten, da ward mein Her - ze wach, nun

sitz' ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach, nun

pp *p* *Schnell.* *mf* *f* *p* *ff*

sitz' ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

p

Langsam.

Die Au - gen schliess' ich wie - der, noch schlägt das Herz so

pp

ligato

warm, die Au - gen schliess' ich wie - der, noch schlägt das Herz so

warm Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann halt' ich mein Lieb - chen im

pp *dimin.*

Arm? wann halt' ich mein Lieb - chen im Arm?

dim.

XII^a. Einsamkeit.

(Ursprüngliche Fassung.)

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Wie

ei - ne trü - be Wol - ke durch heit - re Lüf - te - geht, wenn in der Tan - nen -

Wip - fel ein mat - tes Lüft - chen weht; so zieh' ich mei - ne Stra - ße da -

hin mit - trä - gem Fuss, durch hel - les, fro - hes Le - ben ein

sam und oh - ne Gruss. Ach, dass die Luft so - ru - hig! ach,

cresc. *f* *tremolando* *p* *fp*

dass die Welt so_ licht! Als noch die Stür - me

tob - ten, war ich so e - lend, so e - lend nicht.

Ach, dass die Luft so_ ru - hig! ach, dass die Welt so_ licht!

Als noch die Stür - me tob - ten,

war ich so e - lend, so e - lend nicht.

XII^b. Einsamkeit. (Spätere Fassung.)

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Wie

ei - ne trü - be - Wol - ke durch heit - re Luf - te - geht, wenn in der Tan - nen

Wip - fel ein mat - tes Lüft - chen weht: so zieh ich mei - ne - Stra - sse da -

hin mit - trä - gen Fuss, durch hel - les, fro - hes - Le - ben ein -

sam und oh - ne Grusa. Ach, dass die Luft so - ru - hig! ach,

dass die Welt so licht! Als noch die Stür - me

frem. *p* *cresc.*

tob - ten, war ich so e - lend, so e - lend nicht.

p *sp* *cresc.*

Ach, dass die Luft so - ru - hig! ach, dass die Welt so - licht!

f *p* *sp* *f* *sp*

Als noch die Stür - - me tob - ten,

cresc. *f* *p*

war ich so e - lend, wo e - lend nicht.

sp *pp* *dimin.*

ZWEITE ABTHEILUNG.

October 1827.

XIII.

Die Post.

Etwas geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 6/8 time signature. The tempo is marked 'Etwas geschwind.' (Somewhat quick). The piano part starts with a *p* (piano) dynamic. The vocal line enters in the second measure. The lyrics are in German and describe a postman's journey and the sound of a posthorn.

Von der
 Stra - sse her ein Post - horn klingt. Was hat es, dass es so
 hoch aufspringt, mein Herz? _____
 was hat es, dass es so hoch aufspringt, mein _____

The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex rhythmic pattern in the left hand, often using chords. Dynamics include *p*, *cresc.*, *f*, *decresc.*, and *pp*.

Herz, _____ mein _____ Herz? _____ Die

fp *fp* *1* *pp*

Post bringt kei-nen Brief für dich. Was drängst _____ du denn so wun-der-

lich, mein Herz, _____ mein Herz? _____ die

pp *p*

Post bringt kei-nen Brief für dich, mein Herz, _____ mein Herz, _____ was drängst du denn so

cresc. *p*

wun-der-lich, mein Herz, _____ mein Herz? _____

f *p*

First system of the musical score. The vocal line is in B-flat major (two flats) and 4/4 time. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand.

Second system of the musical score. The vocal line enters with the lyrics "Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo". The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern.

Third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "ich ein lie - bes Lieb - chen hatt; mein Herz!". The piano accompaniment features a crescendo, indicated by the word "cresc." and a dynamic marking of *f* (forte).

Fourth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt;". The piano accompaniment features a decrescendo, indicated by the word "decresc." and a dynamic marking of *pp* (pianissimo).

Fifth system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "mein Herz, mein Herz!". The piano accompaniment features a fortissimo, indicated by the word "fp" (fortissimo) and a dynamic marking of *f* (forte).

Willst wohl ein - mal hin - ü - ber seh'n, und fra - gen,

pp

wie es dort mag geh'n, mein Herz, mein Herz?

pp

willst wohl ein - mal hin - ü - ber seh'n, mein Herz, mein

p

Herz, und fra - gen, wie es dort mag geh'n, mein Herz,

mein Herz?

f *fp* *fp* *p*

XIV. Der greise Kopf.

Etwas langsam.

Singstimme.

Der

Reif hat ei - nen weissen Schein mir ü - ber's Haupt ge - streu - et;

du glaubt' ich schon ein Greis zu sein, und hab' mich sehr ge - freu - et.

Doch bald ist er hin - weg - gethant, hab' wie - der schwarze

Haa-re, dass mir's vor meiner Jugend graut — wie weit noch bis zur

Bahre! wie weit noch bis zur Bahre! Vom A-bendroth zum

Morgenlicht ward man-cher Kopf zum Grei-se. Wie

glaubt's? und meiner ward es nicht auf die-ser gan-zen Rei-se, auf

die-ser gan-zen Rei-se!

XV. Die Krähe.

Etwas langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Ei - ne Krä - he
 war mit mir aus der Stadt ge - - zo - - gen.
 ist bis heu - te für und für un - mein Haupt ge -

flo - - gen.

Krä - he, wun - der - liches Thier, willst mich nicht ver -

las - sen? Meinst wohl bald als Beu - - te hier

cresc.

mei - nen Leib zu fas - sen?

Nun es wird nicht weit mehr gehn an dem Wan - der -

sta - be. Krä - he, lass' mich end - lich seh'n

cre - scen - do

Treu - e bis zum Gra - be!

f

Krä - he, lass' mich end - lich seh'n Treu - e bis zum

p

Gra - be!

p

dimin.

XVI.

Letzte Hoffnung.

Nicht zu geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

Hie und da ist an den Bäu - men manches bun-te Blatt zu seh'n,

und ich blei - be vor den Bäu - men oft - mals in Ge - dan - ken

steh'n. Schau-e nach dem ei-nen Blat - te, hän - ge

mei - ne Hoffnung dran; spielt der Wind mit meinem Blatt. te. zitter ich,

cresc.

was ich zittern kann.

Ach, und fällt das Blatt zu Bo - den,

cresc.

Etwas langsamer.

fällt mit ihm die Hoff - nung ab.

deresc. *un poco ritard.* *pp*

a tempo

fall' ich sel - ber mit zu Bo - den,

a tempo

cresc. *f*

wein', ——— wein' auf mei - ner Hoff - nung

decresc. *p*

Grab, ——— wein', ——— wein' auf mei - ner Hoff - nung

pp

Grab.

fp *pp*

XVII.

Im Dorfe.

Etwas langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

pp

cresc.

p

pp

Es bel - len die

Hun - de, es ras - sen die Ket - ten; es schla - fen die

Men - schen in ih - ren Bet - ten,

cresc.

träu - men sich Man - ches, was sie nicht

p *pp*

ha - ben, thun sich im Gu - ten und Ar - gen er -

cresc.

la - ben; und mor - gen

pp

ritard. *a tempo*

früh ist al - les zer - flos - sen.

a tempo

ritard. *dimin.*

Je nun, je nun, sie haben ihr Theil genossen, und

hoffen, und hoffen, was sie noch übrig liessen, doch wie - der zu fin - den, doch wie - der zu

fin - den auf ih - ren Kis - sen.

Bellt mich nur fort, — ihr

wa - chen Hun - de, lasst mich nicht ruh'n in der Schlum - mer.

stun . de! Ich bin zu En - de mit

do - - -

p

al - len Träu - men, was will ich un - ter den Schläfern säu -

men? Ich bin zu En - de mit al - len Träu - men,

p *pp*

was will ich un - ter den Schläfern säu - - - men?

cresc. *fp* *pp*

XVIII.

Der stürmische Morgen.

Ziemlich geschwind, doch kräftig.

Singstimme.

Pianoforte.

The musical score is written for a voice and piano. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The tempo/mood is indicated as 'Ziemlich geschwind, doch kräftig.' (Moderately fast, but strong).

The vocal line (Singstimme) is written on a single staff. The piano accompaniment (Pianoforte) is written on two staves (treble and bass clef). The piano part features a driving, rhythmic accompaniment with many sixteenth and thirty-second notes, creating a stormy atmosphere. Dynamics include *f* (forte) and *ff* (fortissimo).

The lyrics are in German and are placed below the vocal line:

Wie hat der Sturm zer - ris - sen des Him - mels graues Kleid! die
 Wol - ken - fe - tzen flat - tern um - her in mattem Streit, umher in mat - tem Streit.
 Und ro - the Feu - er - flam - men zieh'n

zwischen ih - nen hin, das nenn' ich ei - nen Mor - gen so recht nach mei - nem

Sinn! Mein Herz sieht an dem Him - mel ge - malt sein eig - nes Bild, es

ist nichts als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der

Win - ter kalt und wild!

XIX. Täuschung.

Etwas geschwind.

Singstimme.

Pianoforte.

Ein Licht — tanzt freundlich vor mir her, — ich folg' — ihm

nach die Kreuz und Quer; ich folg' — ihm gern, und sel's ihm an, —

dass es — ver — lockt den Wan — ders — mann. Ach! wer wie

ich so e-lend ist, giebt gern— sich hin der bun-ten List, die hin-ter Eis und

Nacht— und Graus— ihm weist— ein hel-les, war-mes Haus,—

cresc. *p*

und ei- - ne lie-be See-le drin— nur Täu- - schung

ist— für mich Ge-winn!

decresc.

XX. Der Wegweiser.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

pp

Was ver - meid' ich denn die We - ge, wo die andern Wanderer gehn,

su - che mir versteck - te Ste - ge durch ver - schneite Fel - sen - höhn? su - che

mir ver - steck - te Ste - ge durch ver - schneit - e Fel - sen - höhn, durch Fel - sen - höhn?

*cresc.**p*

Ha-be ja doch nichts be-gan-gen, dass ich Men-schen soll-te

scheun, dass ich Men-schen soll-te scheun, welch ein thö-richtes Ver-lan-gen treibt mich

in die Wü-ste - nei-en, treibt mich in die Wü-ste - neih?

Wei-ser

ste-hen auf den We - gen, wei-ßen auf die Stä-dte zu, und ich
(Stra - ssen.)

wand-re son-der Ma - ssen, oh-ne Ruh, und su - che Ruh, und ich

wand-re son-der Ma - ssen, oh-ne Ruh, und su - che Ruh, und su - che Ruh.

cresc. *p*

Ei-nen Wei-ser seh'ich ste - hen un-ver-rückt vor mei-nem

decrescendo *pp*

Blick; ei-ne Stra-ße muss ich ge - hen, ei-ne Stra-ße muss ich ge - hen, die noch

cre - - - - - scen - - - - - do - - - - -

kei - - - - - ner ging zu - rück. Einen Wei-ßer seh' ich

f *p* *pp*

ste-hen unver - rückt vor meinem Blick; ei-ne Stra-ße muss ich ge-hen, die noch

cre - - - - - scen - - - - - do - - - - -

kei - - - - - ner ging zu - rück, die noch kei-ner ging zu - rück.

f *p* *pp*

XXI. Das Wirthshaus.

Sehr langsam.

Singstimme

Pianoforte.

Auf ei-nen To-dten-a-cker hat mich mein Weg ge-bracht; all-

hier will ich ein-keh-ren, hab' ich bei mir ge-dacht.

Ihr grü-nen To-dtenkrän-ze, könnt wohl die Zei-chen sein, die

mü.de Wan.der la.den ins kü.h.le Wirthshaus ein. Sind

denn in die.sem Hau - se die Kam.mern all' be.setzt? bin matt zum Nie.der.sin - ken, bin

tödlich schwer verletzt. O unbarm.herz.ge Schen.ke, doch weisest du mich ab? Nun

wei - ter denn, nur wei - ter, mein treu - er Wan.der.stab, nun wei - ter denn, nur wei - ter, mein

cresc. *p* *cresc.*

treu - er Wan - der.stab!

XXII. Muth.

(Ursprünglich in A-, später unverändert in G-moll.)

Ziemlich geschwind, kräftig.

Singstimme.

Fliegt der Schnee —
Hö - re - nicht —

Pianoforte.

— mir ins Ge - sicht, schüttl' ich ihn her - un - ter
— was es mir sagt, ha - be kei - ne Oh - ren,

Wenn mein Herz — im Busen spricht, sing' ich hell und munter
füh - lo nicht — was es mir klagt, Kla - gen ist für Thoren.

Lu - stig in die Welt hin, ein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Erden sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

Lu - stig in die Welt hinein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Erden sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

XXIII. Die Nebensonnen.

Nicht zu langsam.

Singstimme. Drei

Pianoforte. *p* *pp* *pp*

Son-nen sah ich am Him-mel stehn, hab' lang und fest — sie an-ge-sehn.

pp *mf*

Und sie auch stan-den da so stier, als woll-ten sie — nicht

f *p*

weg von mir. Ach, mei-ne Son-nen seid ihr

f *p* *p*

nicht, schaut an - dern doch in's An - ge - sicht! Ja,

neu - lich hatt' ich auch wohl drei; nun sind hin - ab die be - sten zwei.

f *p* *decresc.* *pp*

Ging' nur die dritt' erst hin - ter - drein! im

dimin. *p*

Dunkeln wird — mir woh - ler sein.

pp *f* *p* *pp*

XXIV. Der Leiermann.

(Ursprüngliche Fassung.)

Etwas langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

pp

pp

Drüben hin-ter'm Dor-fe steht ein Lei-er-mann,
Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an,

und mit star-ren Fin-gern dreht er, was er kann.
und die Hun-de knurren um den al-ten Mann.

Baarfuss auf dem Ei-se wankt er hin und her,
Und er lässt es ge-hen al-les wie es will,

und sein kleiner Teller bleibt ihm immer leer,
dreht, und sei. ne Leier steht ihm nimmer still,

und sein kleiner Teller bleibt ihm immer leer.
dreht, und sei. ne Leier steht ihm nimmer still.

Wun. der. licher Al. ter, sol. lich mit dir ge. hen? Willst du meinen Liedern

dei. ne Leier drehn? —

f *p* *pp*

XXIV^b Der Leiermann.

(Spätere Fassung.)

Etwas langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Drüben hinterm Dorfe steht ein Lei-ermann, und mit starren Fingern

dreht er, was er kann. Baarfuss auf dem Eise wankt er hin und her,

und sein kleiner Teller bleibt ihm immer leer, und sein kleiner Teller

bleibt ihm immer leer. Keiner mag ihn hören,

keiner sieht ihn an, und die Hunde knurren um den alten Mann.

und er lässt es gehen al les wie es will, dreht, und seine Leier

steht ihm nimmer still, dreht, und seine Leier steht ihm nimmer still.

Wun derlicher Alter, soll ich mit dir gehn?

Willst zu meinen Liedern dei ne Leier drehn?



P9-AUW-602

